

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 93.

Sonnabend, den 14. August 1909.

75. Jahrgang.

**Gesperrt** wird bis mit 21. dieses Monats der Saubachweg und zwar vom Niederpöbeler Gasthof bis zum sogenannten Zimmerweg auf Bärenfelder Staatsforstrevier und durch die Gemeinde Niederpöbel unter Verweigerung des Verkehrs auf den sogenannten P.-Weg.

959 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, den 9. August 1909.

Der am 1. August fällig gewesene III. Termin Gemeindeanlagen ist spätestens bis 16. d. M. an die Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 12. August 1909.

## Polales und Sächsisches.

Wir verweisen auf das Inserat in vorstehender Nummer, wo Carl 400000 4% bis 1914 unkündbare Anleihe der Handelskammer zu Dresden, die das Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden, übernommen hat, zum Kurse von 101.50% zur Subskription gestellt werden. Am hiesigen Plage nimmt der Voransch.-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend, e. G. m. b. H., Anmeldungen schon jetzt kostenfrei zu den Originalbedingungen entgegen. Da angesichts der Bonität der Anleihe, die mit ministerieller Genehmigung aufgenommen wurde, und deren Sicherheit durch die Steuerkraft der Handelskammermitglieder gewährleistet ist, wohl eine starke Nachfrage zu erwarten steht, dürfte es sich empfehlen, eventuelle Anmeldungen bald vorzunehmen.

**Theater.** Das Sudermannsche Schauspiel „Das Glück im Winkel“, das am Mittwoch über die Bretter ging, hatte sich leider nur eines schwachen Besuches zu erfreuen, was sowohl in Anbetracht des Stückes selbst, als auch seiner guten und, von Geringfügigkeiten abgesehen, exakten Darstellung wegen zu bedauern war. Aber ein Schauspiel muß verstanden werden, und die Lektion über das Thema „Wie verhält man sich bei einem Schauspiel“, die einigen lustigen Theaterbesucherinnen erteilt wurde, weil sie, ihren als Spasmacher bekannten „Theaterliebhaber“ an diesem Abend verkennend, vollständig aus der Rolle gefallen waren, war an sich gewiß berechtigt, nur — na — der „Ton“ war wohl doch etwas vorbeigelungen und — weniger wäre auch mehr gewesen. Die Kohlen säure-Zwischenaktmusik erregte nicht in jeder Nummer Wohlgefallen. — Heute Freitag wird „Büschles“, ein bekanntes Volksstück mit Gesang, gegeben. — Fräulein Schneider-Hoffmann, die Solotänzerin vom Chemnitzer Stadttheater gastiert am Montag zum 2. Male und bringt für diesen Abend vollständig neues Programm. — Am Sonntag wird „Robert und Bertram“ gegeben. In Vorbereitung ist „Roter Lampe“ von Kolenow und „Manöverregen“.

**Ripsdorf.** Von der Fremdenliste für die Höhen-Infanterieregimenter Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg ist jetzt die Nummer 6 erschienen und weist dieselbe auf die Zeit vom 22. Juli bis 8. August 1909 an angekommenen Sommergästen 293 Parteien mit 659 Personen, und 159 Passanten nach. Die Gesamtbesetzung beträgt bis zum 8. August (einschließlich der Wintergäste) 2054 Parteien mit 3913 Gästen und 1577 Passanten.

**Sabisdorf.** Nächsten Sonntag, den 15. August, feiert unser langjähriger, jetzt emerit. Kantor Carl Schwente im Alter von 93 Jahren mit seiner 91jährigen Ehefrau Adelheid geb. Franz bei immerhin rüstiger Gesundheit das Fest der eisernen Hochzeit.

**Dresden.** Den Bestimmungen für die diesjährigen Korpsmanöver des XII. (1. R. S.) Armeekorps entnehmen wir folgendes: I. Manöver am 18. September. Das Generalkommando nimmt am 16. und 17. September Quartier in Mulda. Am 18. September manövriert die 23. gegen die 32. Division unter Leitung des kommandierenden Generals, General der Kavallerie v. Broitzem. Parteiführer sind die Kommandeure genannter Divisionen, Generalleutnants v. Gersdorff und v. Schweinitz. An diesen Manövern nehmen außer den aktiven sächsischen Truppen teil: zwei aus Mannschaften des Beurlaubtenstandes gebildete Reservebataillone, und zwar das 3. Bataillon Infanterie-Regiments 178 (Ramenz) und Reserve-Jägerbataillon (bei Jägerbataillon 13 in Dresden aufgestellt), ferner zwei Batterien des Königl. Preussischen Garde-Fußartillerieregiments aus Spandau und eine halbe Korps-Telegraphen-Abteilung vom Telegraphenbataillon Nr. 1 (Berlin). Vom 17. zum 18. September bivallieren die Fußtruppen: höhere Stäbe und berittene Truppen beziehen enge Quartiere. Bei ungünstiger Witterung werden auch die Fußtruppen in Notquartieren untergebracht. II. Manöver am 20. und 21. September. Am 20. und 21. Sep-

tember manövrierten das XII. (1. R. S.) Armeekorps gegen das XIX. (2. R. S.) Armeekorps unter der Leitung des Generalinspektors der II. Armeespektion des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen. Als Chef des Generalstabs der Leitung ist Oberst Frhr. v. Lindeman, Chef der Zentralabteilung des Königl. Sächs. Generalstabs, bestimmt worden. Außerdem treten zur Leitung noch einige Generalstabs- und Ordonnanzoffiziere sowie der Adjutant der II. Armeespektion Major v. Brauchitsch. Die Manöverleitung tritt am 18. September in Hainichen zusammen und nimmt dort Quartier bis 21. September. Die Leitung führt am 20. und 21. September die Kommandoflagge eines Armeekorps-Oberkommandos. Parteiführer sind die kommandierenden Generale des XII. und XIX. Armeekorps, General der Kavallerie v. Broitzem und General der Artillerie v. Kirchbach. Das XII. Armeekorps bildet die rote, das XIX. Armeekorps die blaue Partei. Beide Parteien tragen Helmüberzüge; als Unterscheidungszeichen legt die rote Partei ein rotes Band am Helmüberzug an. Am 20. September bivallieren sämtliche Truppen, auch die berittene; höhere Stäbe beziehen enge Quartiere.

**Delsnig i. B.** Nachdem sich in den letzten Tagen auch in der hiesigen Gegend Nonnenfaller in größerer Menge gezeigt haben, richtet die Königl. Amtshauptmannschaft an alle, welche zur Bekämpfung dieses Waldschädlings berufen sind, das wiederholte Ersuchen, alle Maßnahmen zu seiner Vernichtung ungesäumt und mit Nachdruck durchzuführen. Den Lehrern ist durch Erlass der Königl. Bezirksinspektion mitgeteilt worden, daß bei massenhaftem Auftreten der Nonne den Schulkindern unter gewissen Voraussetzungen sogenannte „Nonnenferien“ gewährt werden können. Falls auch die Schulkinder zum Vernichten der Falter nicht ausreichen sollten, würden die Ortsvereine (Feuerwehr, Turner usw.) zur Mitwirkung aufzufordern sein.

**Oberwiesenthal.** Das zwischen Karlsbad und Joachimsthal (Reilberg) verkehrende Automobil stieß an einen Stein und wurde beschädigt. Das ausliegende Benzin geriet in Brand und dadurch wurde der Wagen zerstört. Die Fahrgäste kamen ohne Schaden davon.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Kaiser wird vom 30. August bis 5. September den Herbstmanövern der Marine beiwohnen, den letzten, die Prinz Heinrich befehligen soll.

— Fürst Bülow wird den Herbst in Klein-Flotbel, den Winter in Rom verbringen.

**Berlin.** Der General der Kavallerie von Einem ist auf seinen Wunsch von seiner Stellung als preussischer Kriegsminister entbunden und mit der Vertretung des beurlaubten kommandierenden Generals des 7. Armeekorps beauftragt worden. Der überraschend erfolgte Rücktritt des Kriegsministers ist lediglich auf den besonderen Wunsch des Generals, an die Spitze eines Armeekorps gestellt zu werden, zurückzuführen. General von Einem, der, sobald das Abschiedsgesuch des Generals von Bernhardi Erledigung gefunden haben wird, auch zum kommandierenden General des 7. Armeekorps ernannt werden wird, ist in diesem Armeekorps eine bekannte Persönlichkeit. Er hat hier einst das Kürassier-Regiment Nr. 4, das zum Korps gehört, als Kommandeur befehligt und ist der Chef des Generalstabes dieses Korps gewesen. Auch jetzt hat der General noch in seiner Stellung à la suite der 4. Kürassiere besondere Beziehungen zum Korps. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt. Es ist jedoch anzunehmen, daß einer der Herren, die früher längere Zeit in maßgebenden Stellen dem Kriegsministerium angehörten, in erster Linie in Frage kommt. Es werden u. a. der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie v. Heeringen, ferner der jetzige Chef des Ingenieur- und Pionierkorps General der Infanterie v. Beseler, sowie der Kommandeur der 15. Division Generalleutnant Gallwitz und der Kommandeur der 13. Division Generalleutnant Sixt v. Arnim

genannt. Herr von Einem hat das verantwortungreiche Amt eines preussischen Kriegsministers sechs Jahre innegehabt.

— Zum Nachfolger des Herrn von Einem ist der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie von Heeringen ernannt worden.

— Der kommende Erzbischof von Posen-Gnesen soll nach dem Kurzer Warschawski der kürzlich ernannte Kanonikus Sander sein. Die preussische Regierung habe nur noch einige Schwierigkeiten beim päpstlichen Stuhle zu überwinden, der sich weigere, einen „Ausländer“ (einen nicht in der Provinz geborenen Priester) zum „Polnischen Primas“ zu bestätigen.

**Riel.** Der Kaiser wird in diesem Jahre den Herbstmanövern der Flotte vom 30. August bis 5. September beiwohnen. Zum ersten Male wird die Herbstübungsflotte aus vier Geschwadern bestehen. Die Manöver sollen in der Nordsee stattfinden.

**Breslau, 12. August.** Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Rattowitz: Heute früh 5 Uhr ist ein deutscher Ballon mit vier Insassen beim Ueberfliegen der russischen Grenze von russischen Grenzsoldaten heftig beschossen worden und mußte landen. Drei Insassen wurden getötet, einer schwer verletzt. Die russischen Grenzsoldaten eröffneten das Feuer auf den deutschen Ballon, noch bevor dieser die russische Grenze erreicht hatte. Der Ballon überflog die Grenze bei dem Dorfe Pizelaita.

Von anderer Seite wird dagegen darüber berichtet:

**Oppeln, 12. August.** Zuverlässigen Mitteilungen zufolge sind die Insassen des auf russischem Gebiet niedergegangenen deutschen Ballons nach Revision der Pässe ohne jede Belästigung freigelassen worden. Eine Beschleßung oder Verletzung der Insassen oder des Ballons hat nicht stattgefunden. Als der Ballon in Sicht kam, haben die russischen Grenzsoldaten nur die üblichen Signalschüsse abgegeben, worauf die Patrouillen zusammenkamen und den Luftschiffern beim Landen behilflich waren. Der Ballon, um den es sich handelt, war der Ballon Tschudi, Eigentum des Berliner Vereins für Luftschiffahrt. In der Gondel befanden sich die Herren Dr. Brinkmann und Mehler. (Ja, ja, es geht nichts über eine genaue Berichterstattung.)

**Frankreich.** Es ist nicht richtig, daß Frankreich bisher England, Rußland und Italien offiziell den Vorschlag gemacht hat, die Kabinette in Wien und Berlin zur Teilnahme an der Lösung des Arelaproblems einzuladen. Es liegt jedoch in der Absicht Frankreichs, sobald die Frage sich ergeben wird, an Deutschland und Oesterreich-Ungarn das Ersuchen zu richten, mit den Schugmächten an der Regelung der Arelafrage sich zu beteiligen.

**Frankreich.** Die Fahnenflucht Stellungspflichtiger hat nach den Statistiken von 1907 auf 1908 ungeheuer zugenommen. Während nämlich von 1903 bis 1907 die betreffenden Ziffern zwischen 2000 und 5000 schwankten, haben sich von dem in 1908 eingestellten Jahrgang 11.782 Mann der Dienstpflicht entzogen. Außerdem waren 10.304 Stellungspflichtige bereits vorbeurlaubt, also nicht für die in Frankreich stehende Armee verwendbar. Von diesen wurden 1084 den Strafbataillonen in Afrika überwiesen.

**Frankreich.** Gelegentlich der Schießversuche bei Toulon gegen den alten Kreuzer „Jena“, denen der neue Marineminister beiwohnte, hat dieser eingehend alle Marinerefforts in Toulon inspiziert, und, wie die Blätter melden, die Notwendigkeit einschneidender Aenderungen erkannt. Die Reformen des Ministers werden sich in folgender Richtung bewegen: Volle Ausnutzung der Befugnisse und Schiffe, vollständige Ergänzung der Munition auf jedem Schiffe und Verbesserung der Arsenale, vor allem derjenigen von Toulon und Brest. Die erforderlichen Kredite wird der Marineminister im nächstjährigen Budget fordern.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladn, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.